

# Unebenheiten auf der Spur

**WÄDENSWIL** Derzeit fährt ein mit Kameras und Laser ausgerüstetes Fahrzeug durch die Region. Das Tiefbauamt lässt den Zustand der Staatsstrassen überprüfen.

Tausende von tonnenschweren Autos und noch schwerere Lastwagen brausen täglich über die Strassen. Dies setzt dem Asphalt zu. Risse fressen sich in den Belag. «Gefriert in einem kleinen Riss Wasser, weitet sich dieser aus, sodass ein Stück des Belags herausgesprengt werden kann», sagt Alain Jacot, Werterhaltungsmanager beim Tiefbauamt des Kantons Zürich. Laut Jacot zeigten die letzten Messungen, dass die Seestrasse und die Zugerstrasse zwischen Wädenswil und Hirzel stark belastet sind. Um Belagschäden zugunsten der Sicherheit

der Lenker frühzeitig zu beheben, lässt das Tiefbauamt den Zustand der Zürcher Kantonsstrassen und kantonalen Autobahnen alle vier Jahre prüfen. Bis Ende Oktober erfasst die Solothurner Firma IMP Bautest mit einem hoch spezialisierten Messfahrzeug des Erfurter Ingenieurbüros Lehmann und Partner das gesamte Strassennetz respektive rund 1600 Kilometer Strassenbeläge messtechnisch und visuell.

Diese Woche ist der orange Mercedes im Bezirk Horgen unterwegs. Das Messfahrzeug ist mit Foto- und Videokameras sowie

Lasersystemen ausgerüstet. Die Lasersysteme erfassen Längsunebenheiten, Querebenheiten und die Textur der Strasse. Das mobile Messsystem fährt mit maximal 100 Kilometern pro Stunde und erkennt auch bei hoher Fahrgeschwindigkeit winzige Unebenheiten und bis 0,5 Millimeter breite Risse im Strassenbelag. Ein für das Auge unsichtbarer und ungefährlicher Laserscanner in der Grösse eines Schuhkartons tastet die Fahrbahnoberfläche auf einer Breite von vier Metern mit einem Laserstrahl ab und erzeugt präzise 3-D-Bilder der Querebenheit.

**Arbeit ist wetterabhängig**

Am Steuer sitzt der deutsche Vermessungsingenieur Hermann

Beuchel. Er fährt auf der Zugerstrasse in Richtung Hanegg. Die auf dem Monitor hellblau markierten Strassen hat er noch nicht befahren. Die dunkelblauen Strecken hat Beuchel bereits vermessen. «Pro Tag erfasse ich 200 Kilometer», sagt Beuchel. Am Montag habe er wegen des Regens nur 89 Kilometer zurücklegen können. Auch gleissendes Sonnenlicht und Schnee verhindern gute Aufnahmen. Während der Fahrt schiessen die Einzelbildkameras pro Meter ein Foto, die Videokameras produzieren pro Sekunde 16 Bilder. Beuchel tippt auf den Touchscreen und die Tastatur eines grossen Monitors. Auf dem Bildschirm erscheinen aktuelle Fotos der soeben zurückgelegten

Streckenmeter. Ein Bodenpixel hat eine Auflösung von 1,2 Millimetern.

«Im Kanton Zürich wird Datenmaterial von 16 Terabyte zusammenkommen», sagt Carsten Frey, Bereichsleiter Zustandserfassung Strassen bei der IMP Bautest AG. Später werden die Angestellten die Oberflächenbilder während dreier Monate manuell nach Schäden wie Rissen, Flickstellen und Schlaglöchern aus. Anschliessend überträgt das Tiefbauamt die Zustandswerte und die Videoaufnahmen in das Strasseninformationssystem. Auf dieser Grundlage überprüft und aktualisiert das Tiefbauamt die mittelfristige Planung der Unterhaltsarbeiten. *Bettina Zanni*



Erhaltungsmanager Alain Jacot zeigt die Fälligkeitskarte (Bild links). Hinter dem Steuer des orangenen Messfahrzeugs sitzt der deutsche Vermessungsingenieur Hermann Beuchel. Bilder Kurt Heuberger



## Katz-und-Maus-Spiel um verlorene Beute

**WÄDENSWIL** Das Seniorentheater Etzelbühne feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Mit «En wisse Plastiksack» bringen die Laienschauspieler nicht nur ein Lustspiel auf die Bühne, sondern ein Stück, das aktuelle Themen aufgreift. Premiere am 19. Oktober.

Schauplatz ist der etwas heruntergekommene Gasthof Sternen, der dringend saniert werden müsste. Doch dafür fehlen dem Wirtepaar Luise und Samuel Berger die finanziellen Mittel an allen Ecken und Enden. Als die lokale Bank überfallen wird und die beiden Räuber später im «Sternen» zu Gast sind, erkennt und ergreift der Wirt seine Chance, als er die vergessene Beute der Räuber findet. Ein Katz-und-Maus-Spiel nimmt seinen Lauf.

Ob der Wirt das gestohlene Geld wirklich für sich behält oder was sonst damit passiert, können Interessierte ab dem 19. Oktober im Wädenswiler Etzelsaal sehen. Ab dann zeigt das Seniorentheater Etzelbühne «En wisse Plas-

tiksack», ein Lustspiel in drei Akten von Gottfried Schenk – ein humorvolles Stück, das aber auch aktuelle Themen aufgreift und nicht nur ein Schenkelklopfsstück ist, sondern Hand und Fuss hat, wie Leitern Rita Huber sagt.

**Vor zehn Jahren schon einmal aufgeführt**

Regie führt – bereits seit elf Jahren – die Profi-Regisseurin Josette Gillmann-Mahler. Das Stück wurde vom Seniorentheater vor zehn Jahren schon einmal aufgeführt und war damals ein voller Erfolg. Grund genug für die Verantwortlichen, das Lustspiel zum 25-Jahr-Jubiläum des Seniorentheaters wieder auf die Bühne zu bringen, allerdings – mit ein paar

wenigen Ausnahmen – mit neuer Besetzung. Für ein Seniorentheater Stücke zu finden, sei gar nicht so einfach, sagt Rita Huber. Denn in den meisten Theaterstücken kommen auch junge Frauen und Männer vor. «Und wir Alten wollen nicht Jugendliche spielen», sagt sie und lacht. Deshalb müssen gewisse Rollen jeweils den Schauspielern angepasst werden, was Regisseurin Josette Gillmann-Mahler sehr wichtig ist. «Die Schauspieler müssen das Stück leben und nicht nur spielen», so Gillmann-Mahler, die das Seniorentheater als vorbildliche Truppe bezeichnet. Die Seniorinnen und Senioren seien motiviert, engagiert und die Spielfreude sei sehr gross, freut sie sich.

Hedy Baumgartner aus Wädenswil war schon vor zehn Jahren bei dem Stück dabei. Die 85-Jährige ist seit 20 Jahren Mitglied des Seniorentheaters Etzelbühne und damit am längsten dabei von allen.

Dreimal stand sie auf der Bühne, ansonsten war sie hinter den Kulissen tätig, als Souffleuse. Und das ist sie auch heuer wieder. Die Kulisserie, die in dem aktuellen Stück wieder gebraucht werde, habe damals noch ihr Mann gebaut, erzählt sie stolz. Das Seniorentheater ist ihr sehr wichtig. «Es sind schöne Kameradschaften entstanden, und man ist so etwas weniger oft alleine.» Zudem halte das Theater jung und das Hirn in Schuss, ist sie überzeugt.

**Professionell auf der Bühne, locker daneben**

Die gute Stimmung in der Truppe ist auch während der Proben zu spüren. Während auf der Bühne Professionalität gezeigt wird, wird neben der Bühne auch mal ein Spässchen gemacht. Die Regisseurin zeigt sich zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge. Die Senioren sind bereit für ihre Jubiläumstournee, die sie neben den

Aufführungen in Wädenswil nach Horgen, Richterswil, Schönenberg und Kilchberg führt.

*Carole Bolliger*

**Aufführungen im Etzelsaal**

**Wädenswil:** Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr; Dienstag, 21. Oktober, 14 Uhr (Seniorenachmittag); Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr; Sonntag, 26. Oktober, 17 Uhr; Dienstag, 28. Oktober, 15 Uhr (Aktive Senioren). **Weitere**

**Vorstellungen im Bezirk Horgen:**

Donnerstag, 6. November, 14 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Horgen (ökumenischer Seniorennachmittag); Mittwoch, 12. November, 14 Uhr, Saal Hotel Drei Könige, Richterswil; Donnerstag 13. November, 14 Uhr, Dorffhuus, Schönenberg (Seniorenachmittag); Montag, 17. November, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Kilchberg. Weitere Infos unter [www.seniorentheater-etzelsaal.ch](http://www.seniorentheater-etzelsaal.ch).

## Leserbriefe

**SP verkennt Realität**

**Zu «SP gegen Golfplatz»**

*Ausgabe vom 10. Oktober*

Ihre Nein-Parole zum Richtplan eintrag Erholungsgebiet Beichlen begründet die SP des Bezirks Horgen mit dem Verlust von Landwirtschaftsfläche. Damit verkennt die SP die Realität: Die Landwirtschaftsfläche im Gebiet Beichlen ist von minderer Qualität. Die meisten Betriebe können nur noch im Nebenerwerb betrieben werden. Ohne den massiven (und damit doch irgendwie auch fragwürdigen) Einsatz von Düngern würden die Erträge noch magerer ausfallen.

Demgegenüber besteht bei einem positiven Abstimmungsausgang die Chance, das Gebiet ökologisch massiv aufzuwerten und den Landbesitzern neue wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Aber das scheint die SP wenig zu kümmern. Sie hält lieber an alten Feindbildern fest, statt mitzuhelfen, ein Erholungsgebiet für alle zu ermöglichen.

*Mario Senn, FDP-Gemeinderat, Adliswil*

## Anlässe

**WÄDENSWIL**

**Diskussion über geplanten Golfplatz**

Am 30. November wird im Bezirk darüber abgestimmt, ob eine 18-Loch-Golfanlage in der Beichlen Wädenswil in den regionalen Richtplan aufgenommen wird. Am Dienstag findet im Landgasthof Halbinsel Au nun eine öffentliche Podiumveranstaltung zum Thema «Golf in der Beichlen» statt, organisiert von der SVP und der FDP Wädenswil. Auf dem Podium sitzen für die Befürworter Rico Brazzerol (Komitee Ja zum Golfpark und Kantonsrat BDP) sowie Matthias Reuterer (Leiter Golfanlagen und Expansion Golf, Migros). Die Gegner des Projekts sind vertreten durch Peter Bossert (IG Kulturland Zimmerberg) und Heinz Wiher (Grüne Wädenswil). Moderiert wird der Anlass von Daniela Haag, stellvertretende Redaktionsleiterin der ZSZ Bezirk Horgen. *zsz*

Dienstag, 21. Oktober, 20 Uhr, Landgasthof Halbinsel Au.

## ETWAS GEHÖRT?

**Etwas** Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der ZSZ an: Telefon 718 10 20. *zsz*

ANZEIGE

**BUHRER REISEN**

**Schönste Weihnachtsmärkte**

**November und Dezember 2014**

- Die schönsten Weihnachtsmärkte im In- und Ausland
- Bei Tagesfahrten; individueller Aufenthalt, Carfahrt (Aussteiger sehr nahe dem Weihnachtsmarkt)
- Bei Mehrtagesfahrten; individueller Aufenthalt, teilweise Besuch von Musical, Opern oder Adventsingens

**Jetzt buchen! [www.buehrer-reisen.ch](http://www.buehrer-reisen.ch)**

Prospektbestellung und weitere Reisen finden Sie unter [www.buehrer-reisen.ch](http://www.buehrer-reisen.ch)  
**Tel. 044 729 92 41**